

Regierungsratsbeschluss

vom 13. August 2013

Nr. 2013/1473

Verleihung des kantonalen Sozialpreises im Jahr 2013

1. Ausgangslage

Mit RRB Nr. 2006/491 vom 7. März 2006 beschloss der Regierungsrat, jährlich einen Sozialpreis zu verleihen. Damit sollen Institutionen, private und öffentliche Unternehmen, Teams oder Einzelpersonen, die im Kanton Solothurn herausragende Leistungen im Sozialbereich vollbringen oder vollbracht haben, gewürdigt werden. Im September 2007 fand zum ersten Mal die Sozialpreisverleihung mit einem positiven Medienecho statt. Auch die weiteren Sozialpreisverleihungen der Jahre 2008 bis 2012 stiessen durchwegs auf positive Resonanz. Mit RRB Nr. 2010/26 vom 5. Januar 2010 beschloss der Regierungsrat, zukünftig pro Jahr einen unteilbaren Sozialpreis in der Höhe von Fr. 20'000.-- zu verleihen und zusätzlich zwei bis max. vier Anerkennungspreise in der Höhe von Fr. 5'000.-- zu vergeben. Die Ausschreibung für die Verleihung des Sozialpreises im Jahr 2013 verlief ähnlich wie in den Vorjahren. Alle privatwirtschaftlichen Unternehmen im Kanton Solothurn wurden erneut über die Ausschreibung informiert. Preiswürdige Eingaben aus den Preisausschreibungen der Vorjahre wurden in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Die Jury beurteilte insgesamt 36 Dossiers. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurden unter den vielen qualitativ sehr guten Eingaben 8 Bewerber und Bewerberinnen in die engere Wahl genommen und am 10. Juni 2013 zu einem Hearing eingeladen. Die Jury schlägt dem Regierungsrat ein Projekt für den Sozialpreis und vier Projekte für Anerkennungspreise vor. Der Beschluss ist mit einer Sperrfrist bis zur Preisverleihung zu belegen. Diese Massnahme erhöht den Spannungseffekt und hat sich bewährt.

2. Beschluss

2.1 Sozialpreis 2013

2.1.1 Netzgruppe Primarschule Trimbach, Helen Kyburz, Schulhausstr. 5, 4653 Trimbach

Kategorie	Familie/Kind/Jugend/Generationen
Engagement	Schaffung eines Brückenangebotes zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus und Unterstützung für Eltern verschiedener Sprachen und Kulturen.
Kontakt	Frau Helen Kyburz
Website	www.schuletrimbach.ch/de/netzgruppe/netzgruppeangebot
Preisgeld	Fr. 20'000.--

Die Netzgruppe Primarschule Trimbach überzeugt vor allem dadurch, dass sie es schafft, Brücken zwischen Schule, Kindergarten und Elternhaus zu schlagen und mit ihren Angeboten die Integration von Neuzuziehenden (Schweizer wie Ausländer) zu fördern.

Im Jahr 2003 entstand der Wunsch einer Qualitätsgruppe der Primarschule, ein Brückenangebot zwischen Schule und Elternhaus zu schaffen. Sie machte sich auf die Suche nach Eltern verschiedener Nationalitäten. Was als Projekt begann, wurde im Sommer 2004 Realität und so wurde

die Netzgruppe fester Bestandteil der Primarschule. Seit 2007 ist die Netzgruppe unter der Leitung von Frau C. Gysin selbständig.

Die Netzgruppe verbindet Kindergarten, Schule und Elternhaus, unterstützt Eltern verschiedener Sprachen und Kulturen bei Fragen und leistet so einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis. Die Netzgruppe besteht aus Eltern, welche die Verhältnisse der Schule kennen. Sie arbeiten regelmässig mit der Schulleitung und den Lehrkräften zusammen. Mit der Durchführung von unterschiedlichen Anlässen fördert die Netzgruppe aktiv die Integration der verschiedenen Kulturen.

Das Angebot der Netzgruppe umfasst:

- Netzgruppenmitglieder helfen Eltern, schriftliche Informationen zu verstehen, die ihnen von der Schule abgegeben werden.
- Telefonauskünfte zu Fragen über die Schule.
- Unterstützung von Neuzuziehenden.
- Mitwirkung an Schulhausanlässen (Einschulungsinformation, Projektwochen, Themenabende).
- Organisation von Anlässen zur Begegnung und Förderung der Integration.
- Unterstützung in 14 verschiedenen Sprachen.

Für diesen wertvollen Beitrag zur Unterstützung und besseren Verständigung von Schule und Familie ist die Netzgruppe Trimbach mit dem Sozialpreis 2013 zu würdigen.

2.2 Anerkennungspreise 2013

Auf Antrag der Jury werden folgende vier Bewerbungen mit je einem Anerkennungspreis ausgezeichnet:

2.2.1 Herr Yagbu Ramaza Balkac, Höhenstrasse Ost 31, 4600 Olten

Kategorie	Integration/Migration
Engagement	Langjähriges ehrenamtliches Engagement für eine gelebte Integration von Migrantinnen und Migranten
Kontakt	Frau Jeannette Dinkel
Preisgeld	Fr. 5'000.--

Yagbu Ramaza Balkac lebt seit mehr als 30 Jahren in Olten. Er ist selber als Migrantenkid in die Schweiz gekommen und lernte dank seiner Intelligenz und seinem Wissensdrang sehr schnell, die sprachlichen und kulturellen Hindernisse in der Schule und Jugend zu überwinden. Sein Gespür für die Mitmenschen und deren Anliegen helfen ihm in jeder Situation auf Leute zuzugehen.

Seine mehr als zwanzigjährige Integrationsarbeit in den verschiedensten Bereichen zeichnet ihn aus. Seine Aktivitäten, seien es Musik, Sport, Vereins-, Partei- oder Kommissionsarbeit basieren auf diesem Fundament. Nachfolgend eine Auswahl über seine verschiedenen Tätigkeiten im Bereich der Integrationsarbeit:

- Dolmetscher- und Übersetzungsarbeiten.

- Ausländerkonferenz- und Integrationskommission der Stadt Olten.
- Gründung Theater- und Musikgruppe für Jugendliche und Teenager (für MigrantInnen und SchweizerInnen).
- Gründungsmitglied und amtierender Präsident „Kültür-OL“.
- Gründung Cultibo-Begegnungszentrum Bifang Olten.
- Gründung IKUBO – Interkulturelle Bibliothek Olten

2.2.2 Projekt HEKS Neue Gärten Solothurn, HEKS Regionalstelle AG/SO, Claudia Rederer, Augustin-Keller-Str. 1, 5001 Aarau

Kategorie	Asyl/Flucht
Engagement	Integrationsangebot für Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Familiengartenarealen
Kontakt	Frau Claudia Rederer
Website	www.heks.ch/schweiz/regionalstelle-aargausolothurn/heks-neue-gaerten-aargausolothurn/
Preisgeld	Fr. 5'000.--

Das HEKS betreibt sein Gartenprojekt für Flüchtlingsfrauen im Kanton Solothurn nun im 3. Jahr (Areal Rossallmend, Solothurn). Zunächst stand im ersten Jahr eine Parzelle für drei Frauen zur Verfügung. Im 2012 konnten nach einer Erweiterung auf zwei Parzellen acht Frauen am Projekt teilnehmen.

HEKS Neue Gärten richtet sich an Frauen, die alleine oder mit ihren Familien aus ihrer Heimat geflüchtet sind, sich erst seit kurzer Zeit in der Schweiz aufhalten oder aus anderen Gründen noch nicht über ein tragendes soziales Netz verfügen.

Die Teilnehmerinnen haben von März bis Oktober wöchentlich einen regelmässigen und betreuten Kursnachmittag im Garten, dies unter der Leitung einer HEKS-Gartenfachfrau. Während der übrigen Zeit bearbeiten sie den Garten selbständig. Im Winter treffen sich die Gruppen normalerweise einmal pro Monat mit der HEKS-Mitarbeiterin und freiwilligen Mitarbeitenden, um gemeinsam Ernährungs- und Gartenthemen vertiefter angehen zu können und ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Mit diesem Projekt wird den Teilnehmerinnen ermöglicht, ihre körperliche und seelische Befindlichkeit zu verbessern. Gleichzeitig wird die Entstehung tragender sozialer Netze gefördert. Für diese wertvolle und nachhaltige Tätigkeit soll ein Anerkennungspreis gesprochen werden.

2.2.3 Vigier Beton, Herr Thomas Neuenschwander, Attisholzstrasse 10, 4533 Riedholz

Kategorie	Unternehmen
Engagement	Soziale Integration und Förderung von Mitarbeitenden mit geringer Bildung und gesundheitlichen Beschwerden in den Berufsalltag
Kontakt	Herr Thomas Neuenschwander
Website	www.vigier-beton-mittelland.ch
Preisgeld	Fr. 5'000.--

Vigier Beton Mittelland beschäftigt insgesamt 80 Mitarbeitende. Mit ihren vielen verschiedenen Aufgaben bietet Vigier Beton Mittelland für gut ausgebildete Fachkräfte, für Handwerker, aber

auch für Ungelernte attraktive Arbeitsstellen mit Entwicklungspotenzial an. Für das Unternehmen ist die Integration von ausländischen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen oder diejenige von finanziell bzw. gesundheitlich angeschlagenen Menschen selbstverständlich.

Die Vigier Beton Mittelland versucht Stellensuchenden eine Perspektive zu geben und ermöglicht ihnen eine Neuorientierung und die dazugehörige Umschulung. Das Unternehmen kommt für die internen und externen Kosten auf.

Im Speziellen hilft Vigier Beton Mittelland sozial Schwächeren oder nur gering ausgebildeten Arbeitskräften, sich in den Arbeitsprozess und in ein Team zu integrieren. Dadurch erhöht sich das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortung auch im privaten Alltag.

Für ihre Bemühungen um soziale Integration und Förderung von Menschen mit geringem Bildungsstand oder gesundheitlichen Beschwerden und für ihr gelebtes soziales Engagement im Betriebsalltag ist Vigier Beton Mittelland mit einem Anerkennungspreis zu würdigen.

2.2.4 soH, Chancengleichheit und Integration in der Solothurner Spitäler AG, Nadia Di Bernardo, Beauftragte Integration, Baslerstrasse 150, 4600 Olten

Kategorie	Integration/Migration
Engagement	Pionierarbeit im Bereich Chancengleichheit und Integration
Kontakt	Frau Nadia Di Bernardo Leimgruber
Preisgeld	Fr. 5'000.--

In den Solothurner Spitälern wird seit zehn Jahren Pionierarbeit im Bereich Integration und Chancengleichheit geleistet. Die soH setzt sich im Rahmen verschiedener Projekte aktiv mit der Thematik Migration und Gesundheit auseinander. Mit der Umsetzung eines koordinierten und evaluierten Übersetzerkonzeptes schafft die SoH die nötigen Voraussetzungen zur Verbesserung der Kommunikation. In der soH übersetzen medizinisch und im Übersetzungsdienst geschulte Fachpersonen in 17 Sprachen und sind teilweise rund um die Uhr verfügbar. Im Rahmen verschiedener Projekte zum Thema Chancengleichheit und Integration setzt sich die soH zudem aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus ein.

Durch das Deutsch-Integrationsprojekt „Deutsch mit Schwung“ werden Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für fremdsprachige Mitarbeitende aus niederqualifizierten Bereichen geschaffen. Zwecks Erweiterung der transkulturellen Kompetenzen des Fachpersonals finden regelmässige Fort- und Weiterbildungsangebote statt. Die öffentliche Vortragsreihe „sapere e salute“ fördert die Gesundheitskompetenz der italienischen Migrationsbevölkerung und wird in Zukunft auch für weitere Sprachgruppen angeboten werden.

Diese in der Öffentlichkeit wenig bekannte Pionierarbeit im Bereich der Chancengleichheit und Integration soll mit einem Anerkennungspreis gewürdigt werden.

2.3 Preisverleihung

Die Preise werden am Donnerstag, 5. September 2013 im Landhaus Solothurn im Rahmen einer öffentlichen Feier übergeben. Das Amt für soziale Sicherheit wird beauftragt, diese Preisverleihung vorzubereiten.

2.4 Finanzielles

Der Sozialpreis und die Anerkennungspreise sowie die übrigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Preisverleihung gehen gemäss RRB Nr. 2010/26 vom 5. Januar 2010 mit einem bewilligten Kostendach von Fr. 50'000.-- zulasten des Lotteriefonds. Die Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds wird ermächtigt, auf Antrag des Amtes für soziale Sicherheit, die entsprechenden Beträge anzuweisen.



Andreas Eng
Staatschreiber

Verteiler (alle Ex. verschlossen und persönlich/vertraulich an Sibylle Gaspar, ASO)

Amt für soziale Sicherheit (4), HAN, GAP, HER, Ablage)

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds

Jurymitglieder (10), Versand durch ASO

Staatskanzlei (3)

Aktuarin SOGEKO

Amt für Finanzen

Preisträger (5), Versand durch ASO

Medien (JAE)